

Die Realität des Völkermords: Eine Botschaft aus Gaza | Mohammad AlTurk

Mohammad AlTurk, ein frischgebackener Universitätsabsolvent aus Gaza und freiberuflicher Übersetzer, erzählt uns alles über das Leben in Gaza nach fast drei Jahren Völkermord an seinen Freunden und seiner Familie. Er beschreibt seine bombardierte Universität, verlorene Freunde, den täglichen Überlebenskampf, die Rückkehr zu einem falschen Waffenstillstand und warum er glaubt, dass Zionismus und äußere Unterstützung die Wurzeln der Gewalt sind. Außerdem spricht er über den Wiederaufbau Gazas, den Mediendruck und warum er denkt, dass sich die Welt langsam verändert. Links: Mohamad Al Turk: X: <https://x.com/MohAlTurk> Instagram: <https://www.instagram.com/mohalturkgaza?igsh=Y2NoOTd3YjlteWFn> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Merch: <https://neutralitystudies.com/shop> Spenden: <https://neutralitystudies.com/donate> Timestamps: 00:00:00 Einführung und Hintergrund zu Gaza 00:01:41 Universität bombardiert und Studium online fortgesetzt 00:04:26 Leben in Gaza, Verlust und tägliches Überleben 00:11:44 Zahl der Toten, Waffenstillstand und sich wandelnde Politik 00:17:31 Was der Waffenstillstand wirklich bedeutet 00:20:42 Zerstörung von Häusern und israelisches Verhalten 00:22:32 Gazas Zukunft und wer die Schuld trägt 00:25:33 Iran, Widerstand und die sunnitisch-schiitische Spaltung 00:27:52 Zwei-Staaten-Lösung, Israel und Geschichte 00:31:49 Kolonialismus, Palästina und die Weltordnung 00:36:17 Wiederaufbau Gazas und das Durchbrechen von Propaganda 00:40:11 Boykotte, Druck und Medienmacht 00:41:59 Weitere Geschichten aus Gaza und Zionismus vs. Judentum 00:49:20 Letzte Hoffnungen und wie man Mohamad folgen kann

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu „Neutrality Studies“. Heute haben wir einen ganz besonderen Gast. Bei mir ist Mohamed Al-Turk, ein Palästinenser, frischgebackener Universitätsabsolvent und Bürger von Gaza-Stadt, der sich direkt aus Gaza-Stadt zuschaltet. Mohamed, herzlich willkommen.

#Mohammad AlTurk

Danke, Pascal, dass ich hier sein darf. Ich freue mich sehr, hier zu sein.

#Pascal

Ich freue mich sehr, dass du hier sein kannst und dass wir miteinander sprechen können. Mohamed, vielleicht bevor wir anfangen – kannst du uns ganz kurz zeigen, wie deine Umgebung aussieht? Du hast mir ja erzählt, dass du dich in einem Teil von Gaza-Stadt befindest, der nicht so stark zerstört ist, wo der Krieg nicht so sichtbar ist. Kannst du uns zeigen, wie es dort aussieht?

#Mohammad AlTurk

Ja, ich kann dir zeigen, wie es draußen vor dem Fenster aussieht.

#Pascal

Also, das ist also ein Gebäude, das im Moment noch genutzt wird. Du befindest dich in einem der Teile, die noch stehen, und du hast dort auch eine einigermaßen gute Internetverbindung, oder?

#Mohammad AlTurk

Ja, viele Gebäude im Gazastreifen, die meisten sind im Grunde völlig zerstört. Aber die, die nur beschädigt sind, ja, die sind bewohnt. Da leben Menschen drin. Ja.

#Pascal

Und wie ist das... Also, was ist mit Ihnen passiert? Können Sie das ein bisschen beschreiben? Und vielleicht auch erzählen, wie sich das mit Ihrem Studium an der Islamischen Universität von Gaza in den letzten zweieinhalb Jahren des Völkermords verbunden hat?

#Mohammad AlTurk

Was habe ich erlebt? Also, ich war Studentin an der Universität. Es war mein zweites, eigentlich drittes Jahr, im ersten Semester. Ich bin wie alle anderen Studierenden ganz normal zur Uni gegangen. Mein Professor, vielleicht kennen Sie ihn, war Rifat Al-Araib – er wurde im Dezember zweitausenddreißig von Israel ermordet. Ich saß immer in der ersten Reihe, ganz in seiner Nähe, um gut aufzupassen. Er war ein wunderbarer Mensch, und er wurde getötet. Zwei oder drei Tage nach Beginn des Völkermords griff Israel die Universität an. Sie wurde bombardiert. Auch das Bibliotheksgebäude wurde getroffen. Das Gebäude, in dem ich gelernt und meine Kurse besucht habe, wurde bombardiert. Mehrere Gebäude wurden zerstört. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass so etwas passiert – dass eine Universität bombardiert wird. Und sie wurde während des gesamten Völkermords mehrfach getroffen. Ich bin hingegangen, nur um sie zu sehen. Ich gehe immer zu Fuß zur Uni, das dauert etwa fünfzehn Minuten.

Im Januar zweitausendfünfundzwanzig trat dann der Waffenstillstand in Kraft, einen Tag vor Trumps Amtseinführung. Ich bin damals zur Universität gegangen, und dort gab es ein Lager für Vertriebene. Einige Gebäude waren beschädigt, aber nicht völlig zerstört. Jetzt sind sie es. Jetzt, anderthalb Jahre später, ist an der Universität alles zerstört. Ich habe sogar ein Video davon gemacht. Und ich bin zurückgegangen. Sie sind dann auf Online-Unterricht umgestiegen. Ich habe mein Studium im September zweitausendvierundzwanzig fortgesetzt und wieder Kurse und Semester belegt. So läuft das bei uns. Und am Ende habe ich vor zwei Monaten meinen Abschluss gemacht. Es ist ein

Bachelorabschluss, und ich habe ihn als PDF-Datei bekommen. Kein Papier, kein echtes Zeugnis, nur eine PDF-Datei. Trotzdem war ich froh, dass ich meinen Abschluss geschafft habe. Es war eine tolle Universität, mit wunderbaren Menschen und großartigen Professorinnen und Professoren. Ja, so war das mit meiner Uni.

#Pascal

Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zum Abschluss! Und jetzt arbeitest du also als freiberufliche Übersetzerin. Du hast, wenn ich das richtig verstanden habe, Englisch studiert und darin deinen Abschluss gemacht. Wie ist das Leben jetzt in Gaza, nach zweieinhalb Jahren? Wie geht es deiner Familie, und wie geht es deinen Freunden? Hast du Menschen verloren?

#Mohammad AlTurk

Ich habe Menschen verloren. Am Anfang, das war im November zweitausenddreißig, habe ich meinen Klassenkameraden SMS geschickt, um nach ihnen zu sehen. Ich schrieb: Hey, alles okay bei dir? Einige von ihnen sind in den Süden geflohen, weil Israel zu Beginn diese Evakuierungsbefehle für den Norden von Gaza herausgegeben hatte und alle aufforderte, das Gebiet zu verlassen. Wir sind aber nicht gegangen. Wir sind im Norden von Gaza geblieben. Manche Leute sind geflohen. Und im November wurde dann dieser Netzarim-Korridor eingerichtet, der Gaza in zwei Teile geteilt hat – in Nordgaza und Südgaza. Man konnte vom Norden in den Süden gehen, aber nicht vom Süden in den Norden. Wenn man versucht hat, zurückzugehen, wurde man erschossen. Und genau das ist einigen Palästinensern passiert. Sie wollten nach Hause zurückkehren – und wurden getötet.

Also, ich habe damals diese SMS-Nachrichten verschickt. Manche haben mir geantwortet, andere nicht. Später habe ich herausgefunden, dass einige von denen, die nicht geantwortet haben, tatsächlich getötet wurden. Da war dieser eine Typ, er hieß Ali. Er ist in den Süden geflohen, nach Khan Yunis, und dort wurde er getötet. Er hat den Anweisungen des israelischen Militärs gefolgt. Sie sagten ihm, das sei eine sichere Zone. Also ist er dorthin geflohen – und dort wurde er bombardiert und getötet. Andere wurden ebenfalls getötet, aber er ist derjenige, an den ich immer denken muss. Vor dem Völkermord hatte ich eine Art enge Beziehung zu ihm. Er war ein Jahr älter als ich, aber wir hatten einige Kurse gemeinsam, und wir haben oft geplaudert und geredet. Das ist wirklich traurig.

#Pascal

Natürlich. Nein, es ist wirklich furchtbar. Ich meine, die Videos, die aus Gaza gekommen sind, sind ehrlich gesagt das Schlimmste, was ich in meinem ganzen Leben gesehen habe. Dieses Ausmaß an Tod und Zerstörung – und auch die Art, wie diese Bombardierungen mitten in dicht besiedelten Städten einfach Menschen weggesprengt haben. Wo haben Sie gelebt? Also, Sie und Ihre Familie –

wie sieht der Alltag im Moment aus? Ich habe auch ein Video von Ihnen gesehen, in dem Sie zeigen, wie Menschen den Wasserlastern hinterherlaufen. Selbst die grundlegendsten Dinge des Lebens sind bis heute massiv gestört, oder?

#Mohammad AlTurk

Ja, das stimmt. Aber lassen Sie mich kurz ein paar Jahre zurückgehen. Ich bin hier geboren und habe mein ganzes Leben hier gelebt. Früher habe ich im Viertel As-Sabra im Süden von Gaza-Stadt gewohnt. Im Jahr zweitausendsechzehn sind wir dann ins Viertel Ar-Rimal im Westen der Stadt gezogen. Zwei Jahre später, also zweitausendachtzehn, wurde das Gebäude, in dem wir gewohnt haben – es war eine Wohnung – bombardiert und zerstört. Deshalb mussten wir eine andere Wohnung im selben Viertel mieten. Seit zweitausendachtzehn leben wir nun in dieser Mietwohnung. Die alte Wohnung gehörte uns, aber sie existiert nicht mehr. Seitdem ist unser Zuhause zerstört. Die meisten Menschen in Gaza leben heute in Zelten. Ich habe das selbst erlebt, als wir zwei Wochen vor dem Waffenstillstand, also vor dem aktuellen großen Waffenstillstand, in den Süden geflohen sind.

Weißt du, die israelischen Streitkräfte rückten in Gaza-Stadt vor, und der israelische Verteidigungsminister sagte: „Wir werden Gaza-Stadt so aussehen lassen wie Rafah und Beit Hanun.“ Das heißt, sie wollten alles auslöschen. Es existiert einfach nicht mehr. Und das war beängstigend. Also sind wir von dort geflohen, und ich habe erlebt, wie es ist, in einem Zelt zu leben – es ist furchtbar. Dann wurde die Waffenruhe verkündet, und wir sind nach Gaza-Stadt zurückgekehrt. Aber als ich das sah – nie in meinem Leben hätte ich mir vorstellen können, was passiert ist. Ich bin auf der Straße zu dem Ort gegangen, wo ich jetzt mit dir das Interview führe, und da saßen Menschen auf dem Gehweg und warteten auf Brot. Denn was passiert ist: Brot kommt in einen Supermarkt – ein Lieferwagen oder ein Auto bringt das Brot – und sie geben es dort ab. Dann fängt der Supermarkt an, das Brot zu verkaufen, zu einem symbolischen Preis, für drei Schekel.

Und sie stehen einfach in der Schlange und warten, bis der Lieferwagen ankommt. Wenn ich zum Beispiel durch Gaza-Stadt gehe, sehe ich Menschen, die im Müll wühlen – Kinder in schmutziger Kleidung mit Säcken auf dem Rücken, Frauen und Männer, alte Leute. Und sie suchen nicht nur nach etwas zu essen, sondern auch nach Pappe. Die brauchen sie zum Feuermachen, zum Kochen, weil Israel das Kochgas für Gaza fast vollständig einschränkt. Also müssen die Menschen Holz und Pappe verwenden. Ich selbst habe auch schon Pappe benutzt. Ich nehme dafür im Grunde eine Blechdose, so eine aus Metall. Sie sieht aus wie ein Würfel, ist aber innen hohl.

Also hab ich Pappe in die Dose gelegt und oben drauf einen Topf mit Essen gestellt, zum Beispiel mit Nudeln oder Reis oder was auch immer. Und unter dem Topf brennt das Feuer, das von der Pappe kommt. So machen das diese Leute. Manche von den Kindern sammeln Plastikflaschen. Es gibt auch Leute, die irgendwie – ich weiß nicht genau, wie – das Plastik einschmelzen und daraus eine Art künstlichen Treibstoff machen. Ich bin mal an so einem Ort vorbeigekommen. Das war am Strand, und da kam schwarzer Rauch raus. Die Menschen dort waren ganz schwarz vom Ruß, sie haben Nylons und Plastikflaschen und so was verbrannt, um irgendwie Treibstoff herzustellen, glaube ich.

#Pascal

Ich könnte ewig so weitermachen. Im Moment sind alle irgendwie im Überlebensmodus und versuchen einfach, irgendwie durchzukommen. Wie schätzen Sie, wie viele Menschen im Genozid ums Leben gekommen sind? Die Zahlen, die wir bekommen, sind im Moment reine Schätzungen, aber es sind ganz sicher nicht die sechzig- oder siebzigtausend, von denen wir lesen. Was ist Ihre Einschätzung, basierend auf dem, was Sie vor Ort sehen? Und wie viel Prozent, würden Sie sagen, sind überhaupt nicht mehr in Gaza?

#Mohammad AlTurk

Also, die Zahlen des Gesundheitsministeriums sind falsch, weil diese Leute offenbar nicht mehr zählen können. Übrigens zählen sie nur die Leichen, die im Krankenhaus ankommen. Wenn also ein Palästinenser getötet wurde und sein Körper nicht ins Krankenhaus gebracht wird, dann wird er nicht mitgezählt. Das ist ein Völkermord – Hunderttausende wurden getötet, verletzt, entführt oder gelten als vermisst. Und das bedeutet in der Regel, dass sie entweder getötet oder von den Israelis verschleppt wurden. Es ist eine unvorstellbare Zahl. Ich weiß nicht, wie hoch die genaue Zahl ist, aber die Zahlen, die man sieht, sind falsch. Die tatsächliche Zahl ist viel, viel höher.

#Pascal

Was passiert jetzt gerade? Ich meine, heute, am neunzehnten Juni, zum ersten Mal überhaupt, glaube ich, waren die Vereinigten Staaten gezwungen, tatsächlich einen ihrer militärischen Angriffe zu stoppen – den gegen den Iran. Und wir sehen, dass auch der Libanon in dieses gerade getroffene Abkommen einbezogen ist. Und kurz bevor wir angefangen haben, hast du mir gesagt, dass du das Gefühl hast, dass sich etwas zu verändern beginnt. Kannst du das vielleicht ein bisschen näher erklären?

#Mohammad AlTurk

Absolut. Ich bin wirklich froh und glücklich, dass dieses Abkommen in Kraft getreten ist. Im Grunde ist das eine Niederlage für die USA und ein Sieg für den Iran. Der wichtigste Teil des Abkommens ist meiner Meinung nach, dass die US-Truppen aus dem Nahen Osten abgezogen werden. Sie haben zwar nicht gesagt, dass sie sich komplett zurückziehen, aber sie werden ihre militärische Präsenz auf jeden Fall verringern. Und die amerikanische Militärpräsenz in der Region dient in erster Linie Israel. Ich denke, man hat gesehen, dass die USA mehr Abfangsysteme eingesetzt haben, um Israel zu schützen, als Israel selbst. Wenn also das US-Militär seine Präsenz reduziert, ist Israel nicht mehr so geschützt wie früher. Und so wird es wohl sein. Vielleicht.

Das ist keine Garantie dafür, dass sie ihr Vorgehen im Libanon und im Gazastreifen überdenken. Im Moment bombardieren sie weiterhin den Libanon und versuchen vorzurücken. Ich habe vor dem

Gespräch hier die Nachrichten gelesen. Es gibt Gefechte im Süden des Libanon. Das libanesische Gesundheitsministerium hat gemeldet, dass in der Nacht sechzehn Menschen durch Israel getötet wurden. Und auch hebräische Sender berichten von Verlusten unter israelischen Soldaten und Einheiten – Tote und Verletzte. Ich glaube, die Israelis sind über dieses Abkommen sehr wütend. Ich verfolge einige israelische Kanäle, und manche greifen Trump jetzt persönlich an. Das haben sie vorher nicht getan. Sie beschimpfen ihn regelrecht. Das ist also eine sehr gute Entwicklung. Ich freue mich, dass es so gekommen ist, und ich denke, die Stimmung wendet sich gegen Israel.

Weißt du, Israel ist von den USA abhängig. Israel, das ist kein normales Land. Wenn man sich anschaut, wie Israel gegründet und aufgebaut wurde – das ist kein normales Land. Es ist ein fremdes Gebilde, das auf Unterstützung von außen angewiesen ist. Die Flugzeuge, die sie haben, die Apache-Hubschrauber – ich habe ihre Kampfjets gesehen, israelische Kampfjets und Apache-Hubschrauber – sie fliegen manchmal in niedriger Höhe über Gaza-Stadt und lassen ständig diese Leuchtkörper fallen. Ich denke, das ist so eine Art Machtdemonstration, wenn sie das tun. Und die Ausrüstung, die sie haben, stammt größtenteils aus den USA. Sie sind also auf die Vereinigten Staaten angewiesen. Und man sieht ja auch, wie die öffentliche Meinung gegenüber Israel aussieht.

Es ist auf einem historischen Tiefstand. So war es noch nie, und es wird auch nie wieder so sein wie früher. Von jetzt an geht es nur noch in eine Richtung – nach vorn. Und das wird in Zukunft dazu führen, dass die US-Hilfe für Israel reduziert wird, vielleicht sogar ganz eingestellt. Im Moment versuchen sie, die US-amerikanischen und israelischen Streitkräfte enger zu verzahnen, aber... ich habe das Gefühl, ich rede schon eine ganze Weile. Trotzdem ist das eine sehr positive Entwicklung. Israel bombardiert weiterhin Gaza und den Libanon, aber das wird nicht ewig so weitergehen. Es wird der Moment kommen, in dem die Israelis, die Kriegsverbrecher, zur Rechenschaft gezogen werden. Das kann und wird nicht ewig so weitergehen.

#Pascal

Ich freue mich zu hören, dass das der Eindruck ist, den du dort in Gaza bekommst. Aber wenn du dieses Wort „Waffenruhe“ hörst, und sie das verkünden, während die Bombardierungen trotzdem weitergehen – wie verstehst du das? Für mich, und für viele hier im Westen, wirkt es oft so, als würde das Wort „Waffenruhe“ für Israel bedeuten, dass die andere Seite aufhört zu schießen, während sie selbst einfach weitermachen wie bisher. Was bedeutet das konkret für euch? Als die Waffenruhe kam – wurde es tatsächlich besser, oder einfach nur auf eine andere Weise schlimmer?

#Mohammad AlTurk

Das ist wirklich interessant, was Sie sagen. Es erinnert mich an das, was mein Professor Rifat Al-Arey gesagt hat: Waffenruhe – wir ruhen, sie schießen. So ist es eben. Als die erste Waffenruhe verkündet wurde, die einen Tag vor Trumps Amtseinführung in Kraft trat, waren alle in Gaza glücklich, auch ich. Wir dachten, das war's. Der Völkermord ist vorbei. Die Angriffe sind vorbei. Wir können nach Hause zurückkehren. Aber Israel hat natürlich weiter bombardiert und Palästinenser

getötet. Sie haben hundertfünfzig Menschen getötet. Und im März, also zwei Monate nach Beginn der Waffenruhe, am achtzehnten März, haben sie den Völkermord in vollem Umfang wieder aufgenommen. In der Nacht starteten sie Luftangriffe und töteten über sechshundert Palästinenser.

Und sie sagten, der Krieg ist zurück, der Völkermord ist zurück – das Abkommen wird komplett gebrochen. Und wenn man sich die Medien von damals anschaut, hieß es dort: „Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.“ Sie sagten nicht, dass Israel das ganze Abkommen verletzt hat. Denn diese Medien sind zionistisch geprägt. Sie haben die Erzählung geformt. Und bei dieser Waffenruhe – dieser falschen Waffenruhe – als sie verkündet wurde, waren wir in Nuseirat al-Balak, im zentralen Gazastreifen. Ich lag auf einer Matratze, es war abends, und plötzlich hörte ich, wie Leute jubelten. Überall um uns herum standen Zelte, und ich verstand nicht, was los war. Warum jubelten und piffen sie? Und dann stellte sich heraus, dass es eine Waffenruhe gab.

Und Trump sagte, es herrsche Frieden im Nahen Osten – nach dreitausend Jahren oder so. Und ich dachte, das war's. Okay, diesmal ist es wirklich soweit. Der Krieg, der Völkermord – alles vorbei. Und wir würden zurück in unsere Häuser gehen. Die meisten Menschen hatten zu diesem Zeitpunkt ihre Häuser schon verloren. Denn in dem Völkermord, der auf den ersten folgte, also während Trumps Amtszeit, haben die Israelis im Grunde Häuser in Gaza zerstört. Viele wissen gar nicht, wie Gaza zerstört wurde – nicht durch Luftangriffe, sondern durch Bulldozer. Sie haben D9-Bulldozer, die aus den USA stammen, militärische Bulldozer, sehr leistungsstark. Und sie sind einfach mit diesen Bulldozern in palästinensische Häuser hineingefahren, und das ganze Gebäude ist einfach eingestürzt.

Bei höheren Gebäuden setzen sie die Ingenieureinheiten ein. Sie bringen Sprengstoff in diesen Häusern an. Das sind Wohngebäude, und sie sprengen sie alle auf einmal in die Luft – und filmen sich dabei, wie sie feiern. Wissen Sie, da war dieser Rabbiner, der im nationalen Fernsehen als Held dargestellt wurde. Er ist ein Siedler aus dem Westjordanland, und er ist ein Terrorist. Er war Fahrer eines D9-Bulldozers und kam nach Dschabalia. Dort gab es im Oktober zweitausendvierundzwanzig einen Einsatz im Norden des Gazastreifens. Das war natürlich während der Amtszeit von Biden. Und was die israelischen Streitkräfte in Dschabalia gemacht haben, war, so viele Häuser wie möglich zu zerstören. Und dieser Mann, er wurde im israelischen Fernsehen interviewt, und er erzählte, wie er früher Häuser abgerissen hat.

Sie fragten ihn: Wie viele Häuser hast du abgerissen? Und er sagte: Fünfzig Häuser pro Woche – abgerissen. Das sollte zeigen, wie engagiert er beim Zerstören von Häusern ist. Er sagte, dass sie – also die Palästinenser – nichts mehr hätten, wohin sie zurückkehren könnten. Keine Ausweise, keine Karten, nichts. Nicht einmal Erinnerungen. Und er war traurig darüber, dass sie sich am Rand von Beit Lahya befanden, nördlich von Jabalia, weil der Waffenstillstand in Kraft trat und sie sich zurückziehen mussten. Er war traurig, weil sie Beit Lahya nicht zerstört hatten. Terroristen – die Dinge und die Listen, die sie haben – und sie machen dasselbe im Libanon. Absolute Barbaren.

#Pascal

Wie ist Ihr Eindruck von den Menschen, die noch in Gaza sind – Ihre Freunde, Ihre Familie, Sie selbst? Wenn das alles einmal vorbei ist, wie sieht dann die Zukunft Gazas aus? Und wie entschlossen sind Sie und die Menschen um Sie herum, in Gaza zu bleiben und es wieder aufzubauen? Gibt es irgendeine Vorstellung davon, wie die Zukunft Ihrer Heimat aussehen könnte?

#Mohammad AlTurk

Leider glaube ich nicht, dass es in naher oder mittlerer Zukunft so weitergeht. Ich denke, die Lage wird sich weiter verschlechtern, so wie jetzt gerade. Gestern zum Beispiel hat Israel Gaza bombardiert und drei Palästinenser getötet – oder vielleicht waren es vier. Vorgestern haben sie Gaza bombardiert und vier Palästinenser getötet. Und sie reißen weiterhin palästinensische Häuser ab, selbst während dieser angeblichen Waffenruhe. Also, was die Hoffnung für die Zukunft angeht: Langfristig, ja, da glaube ich, gibt es Hoffnung – Hoffnung in einer fernen Zukunft. Aber kurzfristig und mittelfristig bin ich leider nicht optimistisch.

#Pascal

Und wenn wir über die Politik hinter all dem sprechen – die Politik des Völkermords, die Politik dessen, was das überhaupt ermöglicht hat – wen, glauben Sie, trifft die Schuld für das, was Ihnen passiert ist? Denn natürlich sind es die Israelis, die IDF, die den Völkermord ausführen. Aber es gibt all die Länder, die das ermöglichen – allen voran die Vereinigten Staaten. Aber auch Deutschland. Auch die Massenmedien. Auch der politische Prozess im Westen. Es ist ein unglaubliches politisches Verbrechen, in einem Ausmaß, das schwer – oder für mich fast unmöglich – vorstellbar ist. Wo, glauben Sie, liegt die Hauptverantwortung dafür?

#Mohammad AlTurk

Über Zionisten auf der ganzen Welt. Natürlich ist Israel die zionistische Entität, aber es gibt Zionisten, vor allem im Westen. Die zionistische Lobby ist die stärkste Lobby. Früher war es so: Wenn man ein Wort über Israel gesagt hat, hat man seinen Job verloren, wurde verklagt oder sogar ins Gefängnis gesteckt. Diese Leute haben über Jahrzehnte die öffentliche Meinung kontrolliert, die Medien haben das Narrativ zugunsten Israels geprägt. Wenn Israel etwas Schlechtes getan hat, kam immer dieses „Beide-Seiten“-Gerede. Die Indoktrination war so stark, dass viele Menschen – besonders im Westen, also vor allem in den USA – dachten, sie hätten eine Art Pflicht, Israel zu unterstützen, ihnen unbegrenzt Geld und Waffen zu geben, für immer. So tief saß diese Indoktrination. Und deshalb gebe ich den Zionisten die Schuld, den Leuten – du weißt schon – es gibt welche im Kongress, im Senat, Trump, Biden, so viele. Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll.

#Pascal

Ja, natürlich, das erweiterte zionistische Netzwerk von politischer Macht und Kontrolle, das auch im Westen wirkt und so etwas überhaupt ermöglicht. Aber lassen Sie mich vielleicht von der anderen Seite fragen. Wir haben ein bisschen über den Iran gesprochen und darüber, dass die Vereinigten Staaten gewonnen haben. Und tatsächlich, wenn ich mit Menschen aus dem Iran spreche – besonders mit Professor Mohammad Marandi – betont er immer wieder, dass der Iran, obwohl er ein schiitisches Land ist, sehr stark die sunnitische Seite in Gaza unterstützt. Glauben Sie, dass die Art und Weise, wie die sogenannte Achse des Widerstands agiert, auch Auswirkungen auf die Muslime in Westasien haben wird? Und wie sehen Sie das Verhältnis zwischen dem schiitischen und dem sunnitischen Islam in der Region im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen?

#Mohammad AlTurk

Ich bin kein Theologe, aber schauen wir uns an, was Israel tut, was Iran tut, was Hisbollah und diese Ansarullah im Jemen tun – wer sonst hat Israel Widerstand geleistet? Wer sonst hat Raketen und Drohnen auf Israel abgefeuert? Das ist ein Kampf. Es ist Zionismus gegen die Menschheit. Und die Menschen, die gegen Israel kämpfen, die respektiere ich. Ich wünsche ihnen, dass sie in ihrem Kampf gegen Israel und gegen den Zionismus erfolgreicher sind. Ich bin Sunnit, und natürlich sind die Iraner Schiiten, aber das ist nichts, worüber ich nachdenke oder mir Gedanken mache. Also, ja, ich bin Sunnit, sie sind Schiiten, okay. Das ist einfach nichts, worüber ich nachdenke, es ist...

#Pascal

Okay, nein, ich wollte nur verstehen, ob das etwas ist, worüber Sie nachdenken oder nicht. Aber in dem Fall ist es das nicht. Und die eigentliche Frage ist doch die nach Menschlichkeit gegen Unmenschlichkeit. Was denken Sie über die Möglichkeiten für die Zukunft? Wenn Ihnen jemand die Option einer Zwei-Staaten-Lösung anbieten würde, oder die einer Ein-Staaten-Lösung, oder irgendeine andere politische Regelung – was wäre das, bei dem Sie nach all dem, was Sie erlebt haben, sagen könnten: Ja, das könnte ich akzeptieren?

#Mohammad AlTurk

Also, die Zwei-Staaten-Lösung – die ist tot. Schon seit langer Zeit. Was ich mir wünschen würde, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen, ist, dass Israel so aussieht wie Gaza. Ich weiß, das würden viele nicht sagen, aber ... Israel hat das Verbrechen aller Verbrechen begangen. Und ich möchte, dass sie ihre Unterstützung verlieren. Ich möchte, dass die USA und der Westen insgesamt, die Israel unterstützt haben, diese Unterstützung entziehen. Israel hätte diesen Völkermord nicht begehen können, wenn es den Westen und die USA nicht gäbe – die Bomben, die sie abgeworfen haben, sind alle amerikanisch. Die Flugzeuge sind alle amerikanisch. Und ich möchte, dass sie diese Unterstützung verlieren.

Ohne diese Unterstützung wird Israel niemanden angreifen können, keine Gräueltaten, keinen Völkermord und keine Kriegsverbrechen begehen können. Und wie ich schon gesagt habe: Israel ist kein normales Land. Wer dieses Geschehen seit zweieinhalb Jahren verfolgt, wird, denke ich, zu dem Schluss kommen, dass das Problem nicht Netanyahus rechte Regierung ist und auch nicht die gewalttätigen Siedler im Westjordanland. Das Problem ist Israel selbst. Das ist das Problem. Sie bombardieren einfach alle. Aber wie gesagt, das wird nicht ewig so weitergehen. Es wird eine Zeit kommen – und ich glaube, die ist gar nicht mehr so fern –, in der sie nicht mehr angreifen und keine Kriegsverbrechen oder Gräueltaten mehr begehen können.

#Pascal

Wie, glauben Sie, wird diese Geschichte später geschrieben werden? Denn, wissen Sie, einer der Versuche war ja, das Ganze als einen Akt der Selbstverteidigung Israels darzustellen, oder? Dieses Opfernarrativ, das Israel zu verbreiten versucht hat, war enorm. Sie haben wirklich alles versucht, was sie konnten – und aus meiner Sicht ist das gescheitert. In den westlichen Medien, aber auch im Globalen Süden, ist völlig klar, wer der Täter des Völkermords ist und wer das Opfer. Und ich bin weiterhin überzeugt, dass der Internationale Gerichtshof am Ende zu dem Schluss kommen wird, dass es sich um einen Völkermord handelt. Was, denken Sie, wird man über diese Zeit und die Verantwortung der verschiedenen Akteure schreiben? Und was erwarten Sie von der internationalen Gemeinschaft in Bezug auf die Zukunft Gazas?

#Mohammad AlTurk

Wie wird die Geschichte geschrieben werden? Ich denke, man wird schreiben über die endlose Unterstützung für Israel bei der Begehung dieses Völkermords. Darüber, wie man alles getan hat, um Israel mit allem zu versorgen, was es braucht – oder selbst mit Dingen, die es gar nicht braucht –, nur um das zu ermöglichen, was in Gaza, im Libanon und an anderen Orten geschehen ist. Aber wie du gesagt hast: Das Recht Israels, sich zu verteidigen, ist zu einer Art Mantra geworden. Israel hat das Recht, sich zu verteidigen. Israel hat das Recht zu existieren. Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten. All diese Aussagen funktionieren heute nicht mehr so, wie sie es einmal taten. Und deshalb wird die Geschichte richtig geschrieben werden – dass dies ein Völkermord war, dass Israel die Täter waren, dass die Zionisten die Täter waren, und dass sie es immer gewesen sind. So wurde es früher nicht dargestellt. Aber jetzt wird es so sein, von nun an. So viele Menschen sind mitschuldig, weil sie Israel unterstützen und seine Verbrechen decken. Und sie werden dafür beurteilt werden. Die Geschichte wird sie dafür richten.

#Pascal

In den Gesprächen, die ich auf meinem Kanal geführt habe, haben mehrere Leute darauf hingewiesen, dass Israel und der Zionismus eigentlich nur eine der jüngsten Ausprägungen von etwas sehr Altem und sehr Europäischem sind – nämlich Kolonialismus, Siedlerkolonialismus und der

Versuch, die einheimische Bevölkerung zu verdrängen und sie durch Menschen aus Europa zu ersetzen. Ich meine, genau das haben die Europäer mit dem gesamten nordamerikanischen Kontinent gemacht, fast vollständig. Aber es ist auch etwas, das sie im Osten versuchen. Würden Sie also das, was gerade passiert, ebenfalls als eine Form europäischen Kolonialismus und als einen europäischen Versuch sehen, Ihr Land zu erobern? Denn so, wie Israel entstanden ist, waren es Menschen aus Europa – jüdisch-zionistische Einwanderer, die nach Palästina kamen und...

#Mohammad Alturk

Sie haben es mit Gewalt genommen. Der erste israelische Premierminister, David Ben-Gurion, war ein Pole. Er wurde, soweit ich weiß, in Polen geboren. Er kam in dieses Land und sagte: Gott hat mir das vor dreitausend Jahren versprochen. Der zweite Premierminister war Ukrainer. Der dritte Premierminister ebenfalls Ukrainer. Das waren also Menschen, die aus Europa kamen. Sie kamen in dieses Land und nahmen es mit Gewalt. Und natürlich haben die Briten ihnen geholfen, geholfen, diese zionistische Entität zu schaffen. Also ja, Sie liegen richtig.

#Pascal

Weißt du, ich stelle diese Frage, weil es gerade in Europa sehr einfach ist, Israel die Schuld zu geben. Das ist der bequeme Ausweg, die einfache Karte: zu sagen, nein, das waren diese gewalttätigen Leute oder ein paar Politiker in Israel. Aber das greift viel zu kurz. Das ganze Projekt Israel – also die Idee, einen europäischen Staat, einen Außenposten in Westasien zu haben und ihn dann im Laufe der Zeit auszubauen – das ist für mich Ausdruck von etwas, dem sich der Westen nie wirklich gestellt hat. Nämlich der Tatsache, dass er nie aufgehört hat, eine koloniale Macht zu sein, ein koloniales Unternehmen, das nie wirklich aufgehört hat, sich ausdehnen zu wollen. Und ihr seid am sichtbaren, am gewaltsamsten Ende davon – am sehr gewaltsamen Ende. Wenn alles andere scheitert, greift man eben zum Massenmord, natürlich.

Ähm, glauben Sie, dass es da eine Zukunft gibt? Ich meine, wenn Palästina zurückkehrt – oder, na ja, Palästina existiert ja bereits. Es gibt viele Länder, die Palästina anerkennen, die auch Gaza als Teil von Palästina sehen, und die ihm sofort einen Sitz in der Generalversammlung geben würden. Palästina hat ja schon Sitze in mehreren UN-Organisationen. Wie, denken Sie, wird Palästina als Staat in Zukunft auf die internationale Gemeinschaft zugehen – und besonders auf den Westen –, wenn es darum geht, Gerechtigkeit für das, was passiert ist, einzufordern?

#Mohammad Alturk

Das ist eine interessante Frage. Also, die internationale Gemeinschaft und die Weltordnung, in der wir gerade leben, verändern sich. In Zukunft könnte es vielleicht so sein, dass... Also, schauen Sie, die internationale Gemeinschaft bedeutet im Grunde genommen den Westen. Und ich sehe nicht, ich glaube nicht, dass das etwas ist, was vielleicht in Zukunft passieren wird – dass Palästina, also die palästinensische Delegation, Gerechtigkeit für den Völkermord fordert. Ich denke, in Zukunft könnte

es eine andere Weltordnung geben. Solche Dinge könnten dann vielleicht gar nicht mehr existieren. Oder sie existieren, oder eben nicht. Die Dinge verändern sich, und ich weiß nicht, ob das in Zukunft passieren wird oder nicht.

#Pascal

Ja. Was, glaubst du, werden die Menschen um dich herum jetzt tun, wenn es darum geht, Gaza wieder aufzubauen? Was wäre deine größte Bitte an den Westen, aber auch an die Welt insgesamt? Wie könnten... wie können Menschen Gaza helfen, sobald es wieder von außen erreichbar ist, sobald die Belagerung vorbei ist? Was würde Gaza als Erstes brauchen, und wie würdest du das Leben dort wieder aufbauen?

#Mohammad AlTurk

Nun, derjenige, der den Wiederaufbau von Gaza verhindert, ist Israel. Also wäre der erste Schritt, die Belagerung aufzuheben. Manche Leute haben mich gefragt, wie man Gaza unterstützen kann. Und meiner Meinung nach – also das ist wirklich meine Meinung – sollte man Medien und Content-Creator unterstützen, die sich gegen die zionistische Propaganda stellen. Menschen, die investigative Arbeit über Israel machen, über das, was Israel tut. Solche Leute. Damit diese Menschen ein größeres Publikum erreichen, mehr Einfluss bekommen und so wirklich etwas bewirken können – nämlich, dass die Unterstützung für Israel abnimmt, weniger wird, und hoffentlich irgendwann ganz aufhört, im eigenen Land. Zum Beispiel gibt es Anthony Aguilar – er ist der Whistleblower von der GHF. Ich habe mehrere seiner Interviews gesehen. Ein beeindruckender Mensch. Ich habe ihm vor ein paar Monaten auf Instagram geschrieben.

Ich hab ihm gesagt: Hey, ich komme aus Gaza, ich hab deine Interviews gesehen, und ich möchte dir danken, dass du deine Stimme erhebst. Und er hat mit einem Herz-Emoji geantwortet. So jemand, denke ich, ist vielen Leuten bekannt – sie kennen seine Geschichte, sie wissen, was er gesehen und erlebt hat in diesen GHF-Todesfällen. Diese Person war einflussreich, sie hat etwas bewirkt. Vielleicht kennst du auch den AIPAC-Tracker, der mit den roten und grünen Grafiken. Ich finde, das war ziemlich wirkungsvoll. Solche Menschen, solche Plattformen, sollten unterstützt werden. Ihre Arbeit sollte unterstützt werden. Und das ist, glaube ich, meine Art, Gaza zu unterstützen.

#Pascal

Also, wenn ich Sie richtig verstehe, muss zuerst die Propaganda durchbrochen werden, um danach das genozidale System der Gewalt zu brechen. Ist das die Reihenfolge, die Sie sehen?

#Mohammad AlTurk

Ja.

#Pascal

Hm. Du bist natürlich jünger als ich, aber wir stammen beide aus einer Zeit, in der ich zumindest dachte, dass diese Art von Massen-gewalt vorbei ist – oder gar nicht mehr möglich, wegen der allgegenwärtigen Massenmedien. Aber es zeigt sich, dass gerade die Massenmedien der entscheidende Faktor sind, der so etwas überhaupt möglich macht. Insofern hast du völlig recht. Und wenn der Genozid in Gaza eines beweist, dann, dass wir wachsam sein müssen gegenüber der Art von Informationen, die verbreitet werden – und die versuchen, uns in eine stille Mitverantwortung für Verbrechen wie das zu ziehen, das dir gerade widerfährt.

Haben Sie irgendeine... also irgendeine Intuition, was man tun könnte, um da durchzubrechen? Ich meine, Sie leben ja in Gaza. Natürlich sehen Sie direkt, was dort passiert. Und ich finde, die Videos, die aus Gaza kommen, sind sehr wichtig, um Menschen wie mir, also außerhalb von Gaza, zu zeigen, was tatsächlich mit Ihnen geschieht. Aber gibt es noch eine andere Idee oder Intuition, was man tun könnte, um auch das mediale Monopol auf Informationen zu durchbrechen?

#Mohammad AlTurk

Ähm, eine andere Sache ist, ähm, Druck auf Regierungen auszuüben, damit sie ihre Unterstützung für Israel beenden. Israelische Produkte zu boykottieren, ein Waffenembargo gegen Israel zu fordern. BDS – also Boykott, Desinvestition und Sanktionen. Außerdem zu verlangen, dass israelische Soldaten, die im Urlaub in Europa, in Thailand oder sonst wo sind, verhaftet werden. Sie sollten verhaftet und vor Gericht gestellt werden. Beziehungen zu Israel zu verhindern oder abubrechen, das nicht zuzulassen. Israelische Regierungsvertreter zu sanktionieren, den großen Terroristen Benjamin Netanjahu und seine Schergen und seine israelischen Soldaten zu sanktionieren. Solche Dinge zu tun. Und, wissen Sie, das ist nichts, was über Nacht passiert. Das ist ein Prozess. Ein langer Prozess. Aber am Ende glaube ich, dass es Wirkung zeigen wird.

#Pascal

Ja, genau. Ich denke das auch. Und wissen Sie, einer der surrealsten Momente für mich in den letzten Jahren war, als ich nach Thailand gereist bin und in einem Hotel war, in dem viele israelische Touristen Urlaub gemacht haben. Und natürlich war dort kein einziger palästinensischer Tourist – aus naheliegenden Gründen. Es ist wirklich unglaublich, in welchem Ausmaß ein Völkermord ein Verbrechen ist, das von mehreren Gruppen gleichzeitig begangen wird – und wie eine Gruppe ein normales Leben führen und Urlaub machen kann, während die andere massenhaft stirbt. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass wir so etwas noch einmal erleben würden. Aber, äh, lassen Sie mich den Ball kurz zurückspielen. Ich habe Ihnen viele Fragen gestellt, die mir im Kopf herumgingen. Was haben wir denn nicht angesprochen? Gibt es etwas, von dem Sie denken, dass es wichtig ist, dass

die Menschen es verstehen? Etwas, bei dem Sie glauben, dass Außenstehende überhaupt keinen Bezug dazu haben – das Sie ihnen gerne vermitteln würden? Was ist Ihnen wichtig? Also, was würden Sie den Menschen gerne sagen?

#Mohammad AlTurk

Also, mit jemandem wie Ihnen zu sprechen, das ist, finde ich, eine großartige Gelegenheit. Ich glaube, viele Menschen verstehen inzwischen, wie böse der Zionismus und die Zionisten sind. Aber das ist... Sie würden es nicht glauben – oder, na ja, inzwischen würden Sie es wohl glauben – was die Israelis tun. Zum Beispiel, ganz am Anfang des Völkermords, da gab es diesen Chirurgen im Al-Schifa-Krankenhaus in West-Gaza-Stadt. Er wurde von israelischen Streitkräften verschleppt, und sein Name ist Adnan El-Barf. Und er wurde, so wie ich gehört habe, sexuell misshandelt und zu Tode gefoltert. Warum sollte man einen Chirurgen entführen und ihn zu Tode foltern? So etwas würde eine Terrororganisation tun. Und das israelische Militär – das ist eine Terrororganisation.

Sie haben so viele Dinge getan. Wissen Sie, etwas, das mir neulich wieder eingefallen ist, war vor etwa einem Monat. Da war ein Mädchen in Dschabalia, in den Ruinen von Dschabalia, in der Nähe der sogenannten Gelben Linie – dieser Linie, die Israel immer weiter nach Westen verschiebt, indem es einfach mehr Land nimmt und es sich aneignet. Dieses Mädchen wurde von israelischen Soldaten erschossen. Sie war wahrscheinlich im Grundschulalter. Ich habe ein Foto gesehen, auf dem ihr Vater sie so in den Armen hält, auf einem Fahrrad oder so, und er versucht, sie ins Krankenhaus zu bringen. Aber sie ist gestorben. In dieser Gegend gibt es keine Krankenhäuser, also musste er eine weite Strecke zurücklegen, um eines zu erreichen, und sie hat es nicht geschafft. Vor ein paar Monaten gab es auch diese Geschichte über zwei kleine Brüder.

Sie waren acht und elf Jahre alt. Sie sammelten Holz in Gaza, und sie wurden von Israel mit einem Drohnenangriff getroffen. Das israelische Militär schrieb auf X, es habe zwei Verdächtige bei verdächtigen Aktivitäten gesehen, und man habe sie bombardiert, um die Bedrohung zu beseitigen – oder wie auch immer sie es formuliert haben. Aber es waren zwei Kinder, acht und elf Jahre alt – das war ihr Alter. Und solche Geschichten gibt es unzählige. Ich erinnere mich an eine: Da war ein Mädchen mit einer chronischen Krankheit. Sie musste Gaza verlassen, um medizinisch behandelt zu werden, weil sie hier keine Behandlung bekommen konnte. Und nachdem sie gestorben war – sie war krank und ist gestorben, sie kam nicht raus, wurde nicht behandelt – also, sie starb, und einen Monat später bekam ihr Vater, oder ihre Eltern, eine Nachricht, dass ihre Evakuierung genehmigt worden war. Die Schlussfolgerung ist: Der Zionismus ist eine abscheuliche, satanische, dämonische Ideologie. Mit dem Zionismus kann man nicht vernünftig reden. Der Zionismus muss zerschlagen werden. Das ist die Wahrheit.

#Pascal

Können Sie zwischen Zionismus und Judentum unterscheiden? Finden Sie es wichtig, diese Unterscheidung zu treffen?

#Mohammad AlTurk

Also, Israel ist der jüdische Staat, und die meisten Menschen, die diese Verbrechen begehen, sind jüdisch. Für manche draußen sieht es so aus, als ob Jüdischsein automatisch bedeutet, man hätte einen Freifahrtschein, um zu tun, was man will. Ich bin gegen Völkermord. Ich bin gegen den Zionismus. Egal, ob der Zionist jüdisch ist oder nicht – man wird nach seinen Taten beurteilt. Wenn du also jüdisch bist und ein Verbrechen begehst, dann bist du ein schlechter Mensch. Punkt. Aber für andere ist das schon antisemitisch, wenn man so etwas sagt. Ganz gleich, ob Israel jüdisch ist oder nicht – es ist eine Besatzung. Dass sie jüdisch sind, ändert daran nichts. Ich habe keine Angst zu sagen, dass sie jüdisch sind, weil sie es sind. Aber der Grund, warum ich gegen sie bin, ist, dass sie Zionisten sind.

#Pascal

Ja. Und wissen Sie, in letzter Zeit denke ich oft darüber nach, wie wichtig es ist, hier zu unterscheiden, also wirklich zu differenzieren. Denn der Zionismus ist eine politische Ideologie, die Israel als jüdischen Staat nur für Juden will. Gleichzeitig gibt es aber viele Jüdinnen und Juden, die das nicht wollen – die das ablehnen und überhaupt keinen jüdischen Staat möchten. Viele von ihnen leben außerhalb Israels. Und dann gibt es auch viele Christinnen und Christen, die ebenfalls Zionisten sind. Sie wollen den jüdischen Staat aber nicht, weil sie den Juden ein Zuhause geben wollen, sondern weil sie damit das Ende der Zeiten herbeiführen möchten. Es gibt also mehr christliche Zionisten als jüdische Zionisten.

#Mohammad AlTurk

Und dann gibt es Mike Akerby, den Israeli. Er ist verrückt. Sie haben ihn wahrscheinlich in seinem Interview mit Tucker Carlson gesehen.

#Pascal

Ja.

#Mohammad AlTurk

Vom Nil bis zum Euphrat. Tucker hat ihn gefragt: Was soll das heißen? Und er sagte, es wäre völlig in Ordnung, wenn sie alles nähmen. Das ist ein Zionist. Er ist Christ, kein Jude. Aber er ist ein Zionist. Und er ist verrückt. Mike Huckabee, er... das war gestern oder vorgestern. Er hat auf Trump reagiert. Trump sagte, ohne die USA gäbe es kein Israel, Israel würde nicht existieren – was faktisch stimmt. Und Mike Huckabee sagte, ohne Israel oder ohne jüdische Werte oder so etwas gäbe es die USA nicht. So tief sitzt die Fäulnis. Sie sind nicht mehr zu retten.

#Pascal

Es geht um das Ausmaß, in dem der Zionismus – also Menschen, die an den Zionismus glauben und Teil dieses politischen Projekts sind – selbst nationale Ideale überlagert. Dinge wie, na ja, einfach ein US-Bürger zu sein oder ein US-Botschafter, auf der Seite der Vereinigten Staaten zu stehen – das sollte eigentlich das Selbstverständlichste der Welt sein. Aber der Zionismus kann das überlagern und durch ein völlig anderes Wertesystem ersetzen – an erster Stelle steht dann die Loyalität zu Israel als politischem Projekt. Und ihr in Gaza seid natürlich auf der Seite, auf der sich all die Gewalt entlädt. Gaza hat mehr physische Zerstörung erlitten – ich meine, es wurden mehr Bomben, mehr Kilogramm TNT auf Gaza abgeworfen als auf Hiroshima und Nagasaki zusammen. Vielleicht zum Abschluss dieses Gesprächs: Gibt es noch etwas, von dem du möchtest, dass die Menschen es wissen? Oder vielleicht auch deine Hoffnungen für die Zukunft?

#Mohammad AlTurk

Ich hoffe, dass die Besatzung endet, dass Gaza wieder aufgebaut wird und dass es so wird, wie es einmal war. Und ich möchte, dass die Menschen draußen, wie ich schon gesagt habe, aktiv werden und etwas bewirken – dass sie sich wirksam gegen die Unterstützung einsetzen, die ihre Regierungen Israel geben. Wie gesagt, das ist ein Prozess. Ein langer Prozess. Das passiert nicht über Nacht, aber es muss getan werden. Fordert weiter ein Waffenembargo. Macht weiter Druck auf die Politiker. Wählt Kandidatinnen und Kandidaten, die keinen Völkermord unterstützen. Macht weiter so. Dann wird sich etwas ändern. Es verändert sich schon etwas. Ich sehe diese Veränderung hier in Gaza noch nicht, aber an vielen anderen Orten passiert sie bereits – und das wird weitergehen.

#Pascal

Ich hoffe es. Und wir müssen das ändern. Ich meine, so kann und darf es nicht weitergehen. Mohamed, für Menschen, die dir und deiner Arbeit folgen möchten – gibt es einen Ort, an dem du deine Videos, deine Texte oder irgendetwas veröffentlichst?

#Mohammad AlTurk

Ich schreibe eigentlich nicht, aber ich habe ein kleines X-Konto. Ich bin dort nicht besonders aktiv, aber mein Handle ist mohalturk, also M-O-H-A-L-T-U-R-K. Du kannst mir einfach eine Direktnachricht schicken, wenn du mich erreichen willst.

#Pascal

Ich werde versuchen, den Link zu deinem Twitter-Feed unten in die Beschreibung zu setzen. Und wir werden dich ganz sicher wieder in dieser Sendung haben. Bitte schreib mir auch, wenn sich vor Ort etwas tut, das wichtig sein könnte, um darüber zu berichten. Mohamed Alturk, vielen Dank für deine Zeit heute.

#Mohammad AlTurk

Danke, Pascal.